

SPIELFILME DER DIAGONALE 2019

303 von Hans Weingartner
Spielfilm, DE 2018, 145 min

Der Mensch ist egoistisch, kompetitiv und triebgesteuert – davon ist der 24-jährige Jan überzeugt. Als er nach Spanien reisen will, um seinen leiblichen Vater zu treffen, begegnet er zufällig der gleichaltrigen Jule, die in ihrem 303-Oldtimer-Wohnmobil unterwegs ist. Sie nimmt ihn mit – und das Glück nimmt seinen stolpernden Lauf.

3 Tage in Quiberon von Emily Atef
Spielfilm, DE/AT/FR 2018, 115 min

1981 gab Romy Schneider dem „Stern“-Journalisten Michael Jürgs ein aufsehenerregendes Interview. Emily Atef rekonstruiert dieses Treffen in einem Spa-Hotel an der französischen Atlantikküste in ästhetischem Schwarz-Weiß, angelehnt an Robert Lebecks Fotos, die dieser damals vor Ort machte. Mit herausragenden Darsteller/innen gelingt Atef die überraschende Annäherung an die Person hinter dem medialen Bild und die Durchdringung der Projektionsfläche, die Romy Schneider war.

ANGELO von Markus Schleiner
Spielfilm, AT/LU 2018, 111 min

Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes österreichischer
Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Spielfilm an Pia Dumont
Diagonale-Preis Szenenbild des Verbandes österreichischer
Filmausstatter/innen VÖF Bestes Szenenbild an Andreas Sobotka und Martin
Reiter

In drei Episoden zeichnet Markus Schleiner das erschütternde Porträt eines schwarzen Sklaven, Angelo, der im Österreich des 18. Jahrhunderts an diversen Höfen diente. Erschütternd, weil es nicht nur dessen innere Konflikte nachfühlbar macht, sondern schonungslos offenlegt, wie weitverzweigt der westliche Blick auf das Fremde greift und wie tief verankert, wie bequem er sitzt. Eine inszenatorische Großtat.

Bewegungen eines nahen Bergs von Sebastian Brameshuber

Spielfilm, AT/FR 2019, 85 min

Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes österreichischer Kameraleute
AAC Beste Bildgestaltung Spielfilm an Klemens Hufnagl

Einer Sage nach ist das Auffinden des Eisenvorkommens im Erzberg in der Obersteiermark einem Wassermann zu verdanken. Gefangen genommen von den Bewohnern des Umlandes, zeigte das Wesen den Männern im Tausch gegen die Freiheit den Erzberg – mit „Eisen für die Ewigkeit“, das der Region für mehrere Jahrhunderte Arbeit und Wohlstand brachte, bis der Eisenhandel mit dem Voranschreiten der Industrialisierung seinen Niedergang erlebte und zahlreiche leer stehende Werke hinterließ.

Anmerkung der Diagonale-Leitung: „Bewegungen eines nahen Bergs“ steht sehr deutlich zwischen den Genrestühlen. Für das Kinopublikum ist er eher als Dokumentarfilm lesbar. Auf direkten Wunsch des Regisseurs wurde der Film in Graz im Segment Spielfilm positioniert. Bei einem Sommerkino raten wir davon ab, weil es eher zu Enttäuschungen führt und das auch wahrscheinlich nicht der optimale Rahmen ist, um Genrefragen weiter und vertiefend zu diskutieren.

Der Boden unter den Füßen von Marie Kreutzer

Spielfilm, AT 2019, 35mm, 108 min

Kodak Analog-Filmpreis vergeben im Rahmen der Diagonale'19 an Leena Koppe

Die Unternehmensberaterin Lola ist ständig unterwegs und hat ihr Privatleben ebenso fest im Griff wie ihre Karriere. Vermeintlich. Der Suizidversuch ihrer älteren Schwester Conny bringt Lolas strukturiertes Leben ins Wanken. Mit Sensibilität lotet Marie Kreutzer die Grenzen zwischen Gesundheit und Krankheit, Eigeninteresse und Verantwortungsbewusstsein aus. Hastend zwischen Selbst-, Prozess- und Profitoptimierung.

Chaos von Sara Fattahi

Spielfilm, AT/SY/LB/QA 2018, 95 min

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Spielfilm

Chaos erzählt die Geschichten dreier Frauen aus Damaskus, die mit dem Nachhall traumatischer Kriegserfahrungen zurechtkommen müssen. Jede von ihnen befindet sich an einem anderen Ort, in einer anderen Situation. Sara Fattahi entfaltet, was die Frauen eint: seelische Wunden. Ein sensibel komponierter Filmessay, der das innere Empfinden gleichermaßen ausdrückt wie adressiert.

Anmerkung der Diagonale-Leitung:

„Chaos“ steht sehr deutlich zwischen den Genrestühlen. Für das Kinopublikum ist er eher als Dokumentarfilm lesbar. In Absprache wurde der Film in Graz im Segment Spielfilm positioniert. Bei einem Sommerkino raten wir davon ab, weil es eher zu Enttäuschungen führt und das auch wahrscheinlich nicht der optimale Rahmen ist, um Genrefragen weiter und vertiefend zu diskutieren.

The Dark von Justin P. Lange, Klemens Hufnagl

Spielfilm, AT/CA 2018, 95 min

In Devil's Den, dem dunkelsten Abschnitt eines tiefen Waldes, geht ein Mädchen um: Mina ist dazu verflucht, als Zombie dort zu wüten, wo sie begraben wurde. Eines Tages findet sie den jungen Alex, ebenfalls entstellt – und blind. Statt ihn zu töten, nimmt sie sich seiner an.

Dolmetscher von Martin Šulík

Spielfilm, AT/CZ/SK 2018, 113 min

Der Sohn eines ehemaligen SS-Offiziers und der Sohn eines ermordeten Juden begeben sich zusammen auf einen Roadtrip durch die Slowakei, um die schrecklichen Erlebnisse der Vergangenheit zu ergründen. Ein zwischen Komik und Tragik changierendes Roadmovie über zwei Männer, die versuchen, sich von den ungelösten Konflikten in ihrer Biografie zu befreien.

Erik & Erika von Reinhold Bilgeri

Spielfilm, AT/DE 2018, 98 min

1966 beklatscht ganz Österreich die Weltmeisterin in der Damenabfahrt. 2014 sorgt dieselbe Person in der TV-Show *Dancing Stars* für ähnlichen Trubel – allerdings als Mann. Die unglaubliche Geschichte von Erik(a) Schinegger, die wahre Geschichte eines vermeintlich gebrochenen Menschen, der sich in einer stigmatisierenden und tabuisierenden Gesellschaft couragiert und selbstbewusst behaupten konnte.

Garten von Peter Schreiner

Spielfilm, AT 2018, 136 min

Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Spielfilm an Peter Schreiner

Briefe an alte Freunde. Eine Einladung. Ein Filmprojekt. Awad, der Regisseur, ist von Milizen entführt, gefangen gehalten und gefoltert worden. Hermann, der Bühnenbildner, wird von Albträumen gequält. Sandu, der Gärtner, hat seine Kindheit in Heimen verbracht. Ein Garten wird für die Protagonist/ innen Bühne und Kindheitsparadies, Albtraum, Gefängnis und Kriegsschauplatz. Ein nächtlicher poetischer Bewusstseinsstrom in brillantem Schwarz-Weiß.

JIBRIL

Spielfilm, DE 2018, 83 min

Maryam und Jibril begegnen einander auf einer Party und verstehen sich auf Anhieb. Trotzdem treffen sie sich erst Jahre später wieder: Maryam soll im Gefängnis ein Paket abgeben. Der Empfänger ist Jibril, inzwischen inhaftiert. Die Wiedersehensfreude ist groß, aber die Voraussetzungen für eine Romanze sind nicht die besten. Ein expressiv und brillant fotografiertes modernes Märchen über die Frage nach Idealvorstellungen und Projektionen.

JOY von Sudabeh Mortezaei

Spielfilm, AT 2018, 101 min

Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS –
Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden an Joy Alphonsus
Diagonale-Preis Kostümbild des Verbandes österreichischer
Filmausstatter/innen VÖF Bestes Kostümbild an Carola Pizzini

Joy arbeitet als Sexarbeiterin in Wien. Sie möchte ihre Tochter und ihre Familie zu Hause in Nigeria finanziell unterstützen, muss sich aber bei Madame, ihrer Zuhälterin, freikaufen. Als Joys Freiheit in greifbarer Nähe scheint, wird ihr ein Mädchen überantwortet, das sich nicht mit seinem Schicksal abfinden will.

KAVIAR von Elena Tikhonova

Spielfilm, AT 2019, 90 min

Der russische Oligarch Igor möchte ein Haus auf die Schwedenbrücke in Wien setzen. Davor müssen jedoch erst ein paar Stadträte bestochen und die Donaukanalsanierung vorangetrieben werden. Aber auch die Dolmetscherin Nadja und der zwielichtige Klaus haben es auf Igors Geld abgesehen. In der starbesetzten Culture-Clash-Gangsterkomödie spielt die austrorussische Regisseurin Elena Tikhonova mit Stereotypen und erteilt männlichem Größenwahn eine gehörige Lektion.

Die Kinder der Toten von Kelly Copper, Pavol Liška
Spielfilm, AT 2019, 92 min

In der filmischen Adaption von Elfriede Jelineks Opus magnum „Die Kinder der Toten“ durch das Nature Theater of Oklahoma werden heimatliche Idyllen gespenstisch untergraben: Was mit malerischen Super8-Aufnahmen vom Ferienparadies Obersteiermark beginnt, entpuppt sich nach und nach als trashiger Horrorheimatfilm, in dem die Untoten auferstehen und die Dorfbewohner/innen zwingen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

NEVRLAND von Gregor Schmidinger
Spielfilm, AT 2019, 90 min

Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS –
Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden an Simon Frühwirth
Thomas Pluch Spezialpreis der Jury an Gregor Schmidinger

Um den Haushalt zu unterstützen, beginnt der 17-jährige Jakob, als Aushilfskraft in einem Schlachthof zu arbeiten. Bald setzen bei ihm unerklärliche Panikattacken ein, die ihn arbeitsunfähig machen. Jakob zieht sich immer mehr zurück. In einem Sex-Cam-Chat für schwule Männer lernt er den 26-jährigen Künstler Kristjan kennen. Ein drängendes Zeitporträt über Körperlichkeit und Selbstwerdung.

SCHAUSPIELERIN von Tobias Hermeling
Spielfilm, AT 2018, 97 min

Der Höhepunkt ihrer Karriere liegt bereits länger zurück, doch einmal möchte die Schauspielerin noch durchstarten. Tatsächlich bekommt die Frau Ende fünfzig bald ein Angebot für eine Rolle, die für sie maßgeschneidert scheint. Aber dann folgt doch die Absage. Ein dokumentarisch anmutender, hervorragend gespielter Film über eine alternde Frau, die allmählich unsichtbar zu werden droht.

Styx von Wolfgang Fischer
Spielfilm, DE/AT 2018, 93 min

Rike ist Notärztin und leidenschaftliche Seglerin. Allein mit ihrem kleinen Segelboot macht sie sich von Gibraltar nach Ascension Island auf. Nach einem heftigen nächtlichen Unwetter sichtet sie einen havarierten Kutter – überladen mit Geflüchteten. Trotz Alarmierung der Küstenwache bleibt Hilfe aus. Im Wettlauf gegen Zeit und Naturgewalt stößt Rike an die Grenzen von Moral und Menschlichkeit.

To the Night von Peter Brunner
Spielfilm, AT 2018, 102 min

Peter Brunner verlangte seinen Darsteller/ innen alles ab. In *To the Night* gibt sich Caleb Landry Jones vollkommen der Figur Norman hin, ein exzessiver, obsessiver, traumatisierter Mensch, der einzige Überlebende eines Feuers, in dem seine Eltern starben. Als Künstler und Vater will er für seine Frau und seinen Sohn ein gutes Leben, scheitert aber jeden Tag deutlicher. Ein Film wie eine unbarmherzige Erinnerungsmaschine, der niemand entkommt.

Der Trafikant von Nikolaus Leytner
Spielfilm, AT 2017, 113 min

Kurz vor dem sogenannten „Anschluss“ Österreichs beginnt der Provinzbub Franz seine Lehre in der Trafik von Otto Trsnjek in Wien. Dort freundet er sich mit Sigmund Freud an, mit dem er fortan sein Liebesleid bespricht. *Der Trafikant*, der auf dem gleichnamigen Bestseller von Robert Seethaler basiert, erzählt von den Verwirrungen der ersten Liebe und den Nöten des Erwachsenwerdens am Vorabend des Nationalsozialismus.

Womit haben wir das verdient? von Eva Spreitzhofer
Spielfilm, AT 2018, 92 min

Preis „Außergewöhnliche Produktionsleistung“ der VAM –
Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien an Mona Film

Was tun, wenn die 16-jährige Tochter online dem Islam beitrifft und plötzlich Kopftuch trägt? Und das in einem liberalen, atheistischen Haushalt? Für die feministische Mutter und den Rest der Patchworkfamilie ist das auf jeden Fall eine Kampfansage. Mit Witz verhandelt die Culture-Clash-Komödie unterschiedliche Perspektiven auf die Komplexität wie auch Absurdität widerstreitender Meinungen und Frauenbilder.

Die Wunderübung von Michael Kreihsl
Spielfilm, AT 2018, 92 min

Es herrschte pure Unterwasserharmonie, als Joana und Valentin einander bei einem gemeinsamen Tauchgang kennenlernten. 17 Jahre später gleicht ihre Beziehung dem San-Andreas-Graben. Dennoch soll ein Paartherapeut diese wieder glattbügeln. Ein rasanter Schlagabtausch nach der Vorlage von Daniel Glattauers Bühnenstück.